



www.billytalent-fanpage.de
die erste deutschsprachige Fanpage für Billy Talent

Konzert-Review von Felix 26. Februar 2007 Berlin, Arena Treptow

Ankunft Arena-Treptow 21.50 Uhr. Schnell nochmal Pipi machen und Schlüssel an die Hose knoten.

22.04 Uhr A-Saite: 5-5-5-5-5-5-5-4-4-4-7-7-8 schallt es durch die Halle und der Schatten einer Figur mit langen Kopf und Gitarre wird von hinten auf einen weißen Vorhang projiziert. Das Publikum wird heiß.

Neuer Spot schickt den Schatten einer Drummachine auf den Vorhang, die Hi-Hat gibt Gas. Das Publikum klatscht voller Vorfreude.

Dritter Scheinwerfer bringt den abwärts laufenden Bass auf dem Vorhang. Juh, jetzt gehts los!

Vierter Schatten einer Figur erscheint, das muss dieser besagte "Billy Talent" sein.

Der Vorhang fällt, Mädchen-gekreische lauter als Bens emotionales Auftaktgeschrei. Verdammt guter Song, der die Masse zum Gasgeben animiert. Wenn man sich Aaron bei dem Song anschaut, bekommt ein Gefühl wie nach einem vollen Schlag in die Magenkuhle. Doch der Schock schwindet bei der Kampfansage "You can steel my body but you can't steel my soul", die einem Hoffnung gibt.

Ungewöhnlich guter Sound, vor allem Ben macht einen guten Job, auch das restliche Konzert lang. Die Backgroundvocals kommen sehr gut, nicht so brachial, wie es sonst häufig war.

"Devil In A Midnightmass", das Publikum tobt und es wird kräftig mitgegröhlt. Nach "Line And Sinker" gibts den ersten Versuch auf der Masse zu schwimmen - zuvor gerademal zwei Surfer gesichtet. Auf gehts. Und auch wieder runter. Direkt vom Wellenbrecher versucht bis nach hinten zu kommen. nach drei Metern können die zwei Jungs, die neben drei Mädels und 12-Jährigen stehen mich nicht mehr halten. Sorry, für auf euch drauffallen. So kommts, dass ausschließlich Mädchen über einen wegschwimmen...

Gute Mischung der Lieder, allerdings nichts neues, außer dass Red Flag als Zugabe gespielt wird. Das zweite Album kommt bei der Songauswahl besser weg, was auch berechtigt ist, denn die Massen kommen wegen "Billy Talent II". Insgesamt geht es deshalb aber ruhiger zu. Sie spielen auch "Navy Song". Mittendrin wirkt es so, als ob ein neuer Sänger hinzugestoßen ist. Ben hört sich nicht nach Ben an.

Die Sprüche zwischen den Liedern sind immer wieder dieselben. "If somebody Falls down pick him up", "Girls,... this is for the queen of the evil tribe!", "Germany rules", "Thank you so much for giving a shit about what we do".

Tja und dann kommt der Ultimate, um nun doch noch alle Leute von sich zu überzeugen. " We do not support war. But there are other guys like GEORGE BUSH" Der große Applaus bleibt überraschender Weise aus. Normal dreht jeder aufmüpfige Teenie bei diesem Namen ab, aber wahrscheinlich war das Hauptpublikum zu jung, um diesen Namen überhaupt zuordnen zu können.

"Try Honesty", der Klassiker. Dieses Lied hat dieser Band den ersten Schritt ermöglicht die Welt von ihr hörenzulassen. Erwartung: Große Fanchoere. Tja, als Ben aufhört zu singen um den Fans den Vortritt zulassen, scheint es, als ob die Menge verstummt ist. Ok, nachdem man aufgefordert wird, schallt es lautenhalses durch die Halle: "Forgive me father, I've shot your mother!"

Bei "Red Flag" kommen nochmal Alexisonfire auf die Bühne und supporten das Gegröhle am Mic. Die Bühnenshow kam ganz gut, fand ich. Bei den neuen Liedern wurden die dazugehörigen Zeichnungen auf die Wand gestrahlt. Vermisst habe ich neues Material, oder mal ein Cover, oder dass mal Fans die Bandmitglieder ersetzen dürfen ;)

Auf dass sich die Jungs, die mit den Seitenrasur-Frisuren sich nun eine Kurzhaarfrisur wünschen, ahøj.